

Jahresbericht 2025



Vorwort

Das vergangene Jahr war für den VCS Bern von **Zuversicht und Schwung** geprägt. Die **erfolgreiche Abstimmung zum Autobahn-Ausbau** im Jahr 2024 wirkte weiterhin nach. Dieser historische Erfolg hat nicht nur ein klares Signal nach aussen gesendet – sondern auch nach innen: **Er hat bestätigt, dass wir gemeinsam Wirkung erzielen können.**

Dieses Momentum nahmen wir durch das ganze Jahr hindurch mit. Es stärkte unsere Entschlossenheit, gab uns Rückenwind und motivierte uns, den eingeschlagenen Weg zu zeitgemässer und umweltschonender Mobilität unbeirrt weiterzugehen. Gleichzeitig blieb uns stets bewusst, dass die **Aufgaben anspruchsvoll bleiben.**

Hart erkämpfte Errungenschaften wie Tempo 30 und Lärmschutz gerieten unter Druck auf nationaler und kantonaler Ebene. Erfreulich ist darum um so mehr, dass einige rückwärtsgerichtete Angriffe der Autolobby ins Leere liefen – so geschehen mit dem **Tempo-30-Moratorium** im Kanton Bern, das sich schliesslich als rechtlich unhaltbar erwies.

Unsere Anliegen sind **in der Bevölkerung verankert** und finden breite Unterstützung. Tempo 30 und Begegnungszonen sind Erfolgsrezepte für sichere Mobilität, für die wir uns seit Jahrzehnten stark machen und die immer mehr Gemeinden überzeugen – von zentrumsnah bis ländlich. Unsere Vision „Bahnhof Bahnhof Bern“ stiess auf grosses Interesse und viel Zuspruch. Es ist klar: **Es braucht den VCS heute genauso wie morgen.**

Mit den beiden **Beschwerden** gegen den Anschluss Wankdorf und die Umfahrung Aarwangen nahm der VCS erneut eine Rolle ein, die für einen **funktionierenden Rechtsstaat essenziell ist: Das Korrektiv.**

Dank des Verbandsbeschwerderechts ist der VCS in der Lage, Behördenentscheide von unabhängigen Gerichten auf ihre **Übereinstimmung mit der Umweltgesetzgebung** prüfen zu lassen. Der VCS Bern hebt sich mit seinem Fachwissen, den finanziellen Ressourcen für Rechtsfälle und seiner Entschlossenheit, **Behörden herauszufordern**, klar von anderen Verbänden ab.

Unser Engagement und unsere Beharrlichkeit sind entscheidend, um **Erreichtes zu sichern und weitere Fortschritte** zu ermöglichen. Bei allen erfreulichen Erfolgen warten viele weitere Aufgaben auf den VCS Bern. Wir bauen auf den Erfolgen auf und führen **unseren Kurs konsequent fort** – engagiert, lösungsorientiert und im Wissen, dass **Veränderungen nötig und möglich sind.**

Herzlichen Dank an unsere **treuen Mitglieder und Spender*innen**, die unsere Arbeit ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre!



B. Zumbühl

Benjamin Zumbühl, Geschäftsführer

Autobahnen Region Bern

Auch nach dem **Volks-Nein zum Autobahnausbau im November 2024** blieb das Thema Autobahnen im Jahr 2025 im Fokus: Die klare Absage zum Achtspurausbau im Grauholz und zum Sechsspurausbau Schönbühl-Kirchberg liess die Autobahn-Planung des Bundes als Scherbenhaufen zurück.

Bundesrat Rösli beauftragte daraufhin Professor Weidmann mit der systematischen Priorisierung aller geplanter Ausbauprojekte nach der Methode einer Kosten-Nutzen-Analyse: Wo und wie kann am meisten **Kapazität auf Nationalstrassen** pro eingesetzten Franken geschaffen werden? Umweltaspekte sowie die Mobilitäts- und Raumplanungsziele von Bund und Kanton wurden indes ungenügend berücksichtigt. Der VCS-Bern arbeitete eng mit dem VCS Schweiz zusammen, der in der Begleitgruppe von Professor Weidmann vertreten war.

Ungeachtet des **sehr klaren Abstimmungsergebnisses** beschloss der Bund, den Ausbau des **Anschlusses Wankdorf** voranzutreiben. Im Mai 2025 lehnte das UVEK die VCS-Einsprache gegen das Ausführungsprojekt „Bern Umgestaltung Gebiet Anschluss Wankdorf BUGAW“ ab und erteilte dem Vorhaben die Genehmigung. Das UVEK hatte die Argumente des ASTRA durchgehend gestützt, obwohl das ASTRA materiell gar nicht oder nur oberflächlich auf unsere Rügen eingegangen war. Zentrale Aspekte der **Umweltgesetzgebung sowie die Auswirkungen auf das Klima** blieben so weiterhin unberücksichtigt.

Der VCS Bern griff darum zum Mittel einer **Beschwerde ans Bundesverwaltungsgericht**. So wird sich erstmals in diesem Verfahren eine Instanz mit dem Projekt befassen müssen, die **unabhängig** und nicht dem Departement von Bundesrat Rösli unterstellt ist.

In Anbetracht der Tatsache, dass unsere Einsprache so oberflächlich abgehandelt wurde, rechnen wir mit **guten Erfolgchancen**. Andernfalls bleibt nur noch der Schritt ans Bundesgericht als letzte Instanz. Das Verfahren liegt momentan beim Bundesverwaltungsgericht und dauert an.

Mit einer breiten Allianz aus Parteien und Umweltverbänden wurde aber auch die **politische Ebene** weiter genutzt: In einer gemeinsamen Medienmitteilung wurde der **Abbruch der Planung** und ein **Dialog** mit allen Betroffenen gefordert.

Bis jetzt hat diese Forderung kein Gehör gefunden, wir bleiben aber hartnäckig und nutzen **alle Mittel, die uns zur Verfügung stehen**, um den umweltschädlichen Ausbau zu stoppen.



Kritik gegen Vorgehen des Bundes

Parteien und Verbände wollen Marschhalt bei Autobahnausbau Wankdorf

Die Pläne des Bundes zum Ausbau des Autobahnknotens Bern-Wankdorf stossen auf breiten Widerstand. Mehrere Parteien und Umweltverbände verlangen nun einen Planungsstopp.

Publiziert: 04.06.2025, 11:48

48 |  | 



Umfahrungsstrasse Aarwangen

Seit Beginn der Planung der Umfahrungsstrasse Aarwangen setzt sich der VCS Bern für sanfte Massnahmen auf der Ortsdurchfahrt von Aarwangen ein und kritisiert die ehemals „Wirtschaftsstrasse“ genannte Umfahrung, die eine der letzten grossen Landschaftskammern und ein Smaragdgebiet (Schutzgebiet von europäischem Rang) zerschneiden wird. Nebst politischen Mitteln (Referenden jeweils gegen den Planungs- sowie Ausführungskredit) hat der VCS Bern in der Vergangenheit auch zu rechtlichen Mitteln gegriffen, Einsprache erhoben und Beschwerde geführt.

Der Regierungsrat hat nun die VCS-Beschwerden im Mai 2025 abgelehnt und der Umfahrungsstrasse die Genehmigung erteilt, obwohl die Entstehungsgeschichte von groben Planungsfehlern geprägt war und Umweltaspekte ungenügend berücksichtigt wurden.

Darum entschied der VCS Bern auch in diesem Fall, **seine Beschwerden ans Verwaltungsgericht des Kantons Bern weiterzuziehen**. Der Weiterzug dient dem Ziel, **riesige Flächen an kostbarem Kulturland und das Smaragdgebiet Oberaargau zu schützen**.

Gleichzeitig soll der Variante Null+ zum Durchbruch verholfen werden, damit Aarwangen endlich eine sanierte Ortsdurchfahrt mit mehr Lebensqualität erhält.

Schliesslich ist es dem Vorgehen des Kantons geschuldet, dass im Ortskern von Aarwangen **keine der Massnahmen umgesetzt wurde**, die in der Zweckmässigkeitsbeurteilung schon im Jahr 2007 empfohlen wurden und welche **die Sicherheit und Lebensqualität rasch erhöhen würden**.

Der VCS fordert **Massnahmen an der Quelle** statt Umfahrungsstrassen, die bestehende Probleme nur verschieben statt sie zu lösen, und das auf Kosten von Umwelt und Kulturland.



Vorstand 2025

Bisherige:

- Tanja Miljanović (Co-Präsidium), Bern
- Claude Grosjean (Co-Präsidium), Bern
- Karin Berger-Sturm, Grosshöchstetten
- David Müller, Köniz
- Andrea Rüfenacht, Burgdorf
- Regula Rytz, Bern
- Urs Scheuss, Biel/Bienne
- Casimir von Arx, Köniz
- Till Weber, Hilterfingen

Vertreter*innen im Zentralvorstand des VCS Schweiz:

- Jelena Filipovic (Co-Präsidentin Zentralvorstand)
- Martin Perrez

Stellvertreter*innen:

- Bettina Epper, Biel/Bienne
- Fredy Lindegger, Roggwil
- Bruno Vanoni, Zollikofen

Geschäftsleitung 2025:

Claude Grosjean, Tanja Miljanović, Urs Scheuss, Andrea Rüfenacht, Martin Raaflaub, Benjamin Zumbühl

VCS-Regionalgruppen

Regionalgruppe Bern

Bahnhof für alli – läbig u attraktiv

Das Umfeld des Bahnhofs Bern ist in mehreren Hinsichten unbefriedigend. Einerseits ist der Bahnhofplatz **eine Asphaltwüste, die den Anforderungen an die klimangepasste Stadt nicht genügt**. Andererseits ist der Zugang zum Bahnhof erschwert durch den motorisierten Individualverkehr und lange Rotphasen bei den Fussgängerstreifen. Mit unserer „**Vision Bahnhof Bern**“ hatten wir im vergangenen Jahr ein Zukunftsbild entworfen, das Lösungsansätze für diese Schwächen aufzeigt. Nun suchten wir nach Möglichkeiten, **diese Vision einer breiten Öffentlichkeit zu zeigen** und die Planung des Bahnhofumfelds mitzuprägen.

In Zusammenarbeit mit dem Verein Bollwerkstadt organisierten wir eine Ausstellung auf dem Bahnhofplatz Bern. **Während 14 Tagen wurde unser Zukunftsbild unter dem Motto „Bahnhof für alli – läbig u attraktiv“ auf mehreren Plakatständern ausgestellt**. Zur Verdeutlichung der einzelnen Veränderungen hatten wir neun Details auf jeweils einem eigenen Plakat hervorgehoben. Berndeutsche Slogans im Stil von Entschuldigungen hoben die Misstände hervor und boten Alternativen an.

Die Ausstellung an diesem stark frequentierten Ort **erzeugte enorme Aufmerksamkeit für unsere Vision und den VCS als progressiven, konstruktiven Verband**. Dank der breiten Medienberichterstattung wurde eine Diskussion angestoßen, aus der viel Zuspruch und Unterstützung für unsere Vision hervorging.

Die Aktion wurde unmittelbar vor der Mitwirkung zum **Richtplan „Stadttraum Bahnhof Bern“** durchgeführt, was ideal war, um möglichst viel (mediale) Aufmerksamkeit für unsere Vision zu erlangen. Die Absicht war aber auch, **Lösungsansätze aufzuzeigen**, an denen sich die Teilnehmenden der städtischen Mitwirkung orientieren konnten.

Die VCS-Regionalgruppe Bern hat zudem eine mehrheitlich positive Stellungnahme zu den städtischen Plänen eingereicht.



Grossprojekte:

Auch in diesem Jahr gelang es nicht, **den Fall Bauhaus** abzuschliessen. Zwar hatte die BVD unsere **Rechtsmittelverzögerungsbeschwerde im Jahr 2024 gutgeheissen** und die Gemeinde angewiesen, das Verfahren unverzüglich abzuschliessen. Als die Gemeinde Köniz dann aber den Fall beendete, ohne die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes zu verfügen, mussten wir erneut Beschwerde führen. **Auch diese Beschwerde wurde von der BVD gestützt.** Der Verzögerungstaktik von Köniz und Bauhaus begegnet der VCS somit weiterhin mit Beharrlichkeit.

Ein grösseres Vorhaben ist auch der Fussball-Campus in Bolligen, zu dem der VCS-Verbesserungen der Mobilität angeregt hat.

Vorstandszusammensetzung 2025:

Bisherige: Michael Ruefer, David Müller, Bruno Vanoni,
Neue: Raphael Wyss, Mehmet Özdemir
Austritte: Jelena Filipovic, Brigitte Hilty-Haller
Präsidium: Michael Ruefer

Schwerpunkte 2025:

Anlass „Alternativen zur Autobahn“

Projekte:

- Veloförderung: Mitwirkungen, Behördengespräche
- Autoarmes Wohnen: Mitwirkungen, Einsprachen
- Austauschtreffen mit Gemeinden und Behörden, Vernetzung:
 - Austauschtreffen mit TVS, Bern
 - Tiefbauamt OIK II
- Mobilitätskonferenz
 - Sekretariatsführung
 - Durchführung eines Anlasses zu nachhaltiger Verkehrspolitik im Berner Stadtrat
- Verein Spurwechsel
 - Die VCS RG Bern ist mit mehreren Vorstandsmitgliedern vertreten.

Events:

- Ausstellung Vision Bahnhof Bern
- Velo-Festival «Hallo Velo»
- VCS Family Ride

Regionalgruppe Thun-Oberland

Collectors, Thuner Hausliefer- und Recyclingdienst

Die Elektro-Cargobikes von Collectors Thun, dem seit 2018 lancierten **Velo-Hausliefer- und Recyclingdienst**, sind aus dem Thuner Strassenbild nicht mehr wegzudenken. Das Liefergebiet umfasst die Region Thun von Steffisburg über die Stadt Thun ohne Goldwil bis Hünibach und Hilterfingen.

Wir schleppen für Sie!

Velo-Hauslieferdienst
 Sie bestellen.
 1. Sie kaufen ein und geben Ihre Einkaufslisten im Geschäft ab.
 2. Sie liefern unsere Lieferanten aus der Dose! ab Ihre Bestellung.
 3. Wir liefern Ihren Einkaufs ersatzlos im maximal 2 Stunden nach Hause bereit!

Recycling-Abholdienst
 Mit einem Recyclingabonnement können wir uns für Sie um alle fachgerechten Entsorgung. Sie kontaktieren uns und Ihr Recycling wird entsorgt abgemittelt und entsorgt entsorgt.
 Abgenommen wird: PET, Glas, Blechdosen, Batterien, Stifte, alte Kaffeebecher mit Kunststoff-Halterung für ein einfaches Sammeln bei der Müllabfuhr.

Preise

Essenlieferung	2 Tischen, max. 20kg je Tische	Fr.	6.-
Lehrstühle	pro Lehr & Haushalt	Fr.	10.-
Reizstoffe	pro Lehr & Haushalt	Fr.	10.-
Lehr- & Reizstoffe	pro Lehr & Haushalt	Fr.	10.-

Lehr- und Abholplätze: Stadt Thun (ohne Goldwil), Mühlfeld, Hilterfingen, Hünibach.

Lassen Sie sich Ihre Einkäufe bequem mit dem Cargobike nach Hause liefern bereits ab Fr. 6.-

Die Regionalgruppe Thun-Oberland unterstützt mit einem Sponsoringvertrag auch 2025 ein VCS-Collectors-Velo finanziell.

Dank Collectors können Privatpersonen ihre Einkäufe in über 50 Geschäften der Region – darunter Coop, Oekoladen oder Migros – **umweltfreundlich nach Hause befördern lassen**. Innert drei Stunden sind die Einkäufe zu Hause. Das Zusatzangebot vom Recyclingdienst gilt für die Mitnahme von Leergut wie PET, Glas, Blechdosen, Batterien, Korkzapfen, Alu-Kaffee kapseln und neu auch Kunststoffsäcke der AVAG. Die Mitarbeitenden entsorgen das Leergut bei den entsprechenden Sammelstellen.

VCS-Mitglieder, die im Einzugsgebiet wohnen, profitieren von 20% Rabatt auf eines der Jahresabos von Collectors Thun für den Hausliefer- oder Recyclingdienst.

Die Mitgliederversammlung des VCS Sektion Bern durften wir bei der SILEA-Stiftung für integriertes Leben und Arbeiten, Betreiberin des Velo-Hauslieferdienstes in Thun organisieren. Eine Begehung der Werkstätten von SILEA wurde vorgängig der Mitgliederversammlung angeboten und rege genutzt.

Verkehrspolitik

Experten-Werkstatt ESP Thun-Nord; neue S-Bahn Haltestelle

Das Planungsamt Thun, armasuisse Immobilien und RUAG Real Estate AG veranstalten eine Testplanung mit drei interdisziplinären Teams und einer Begleitgruppe aus Interessensverbänden wie der VCS und Quartiervertretungen. Die Lösungsvorschläge der drei Teams zum Entwicklungsschwerpunkt, der Raum zwischen der Allmendstrasse, Uttigenstrasse und Aare, wurden uns präsentiert. Der vorgeschlagene Anteil an Wohnen hat sich auf ca. 20 bis 40% eingemittelt. **Alle Teams schlagen eine baldige Erschliessung mit ÖV (Bus) des Gebietes über die Uttigenstrasse** (weiterhin max. Tempo 30) oder von der Allmendstrasse ins Gebiet vor, da die S-Bahn frühestens in 20 Jahren in Betrieb ist. Alle planen einen parkähnlichen Freiraum des Geländes hin zur Aare.

Gebietsrichtplan Stadtraum Bahnhof Thun (KGRP)

Mit zwei Fachveranstaltungen hat das Planungsamt die Mitwirkung des Gebietsrichtplan Stadtraum Bahnhof vorbereitet. Der VCS hat zu folgenden Themen mitgewirkt:

«Die Verkehrsfläche muss zu Gunsten der Zufussgehenden erheblich vergrössert werden, indem direkte, sichere Verbindungen zum Bahnhof und beschattete Aufenthaltsmöglichkeiten ohne Konsumzwang geschaffen werden. Dies auf Kosten des MIV, da dieser überproportional viel Verkehrsfläche benötigt. (40% Verkehrsfläche für 8% Bahnkunden).» Der VCS fordert einen vom Durchgangsverkehr befreiten Bahnhofplatz.

Schwerpunkt 2026: Zukunftsbild Bahnhof Thun

Der VCS wählt als **Schwerpunkt 2026 und zum 40 Jahr Jubiläum der Regionalgruppe**, ein Zukunftsbild vom Bahnhof Platz Thun zu erstellen. Ein Bild vom Bahnhofplatz im 2045 mit nachhaltiger Mobilität, mehr Grün und öffentlichen Treffpunkten sollen die öffentliche Meinungsbildung anregen. Die Finanzierung und die Evaluation des Bildes haben uns schon im 2025 beschäftigt.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand traf sich im Jahr 2025 zu 6 Sitzungen in Thun im Büro Oester Messtechnik an der Schulhausstrasse 4, im Büro von Till Weber und einmal im Sommer im Strandbad-Restaurant zum "Jahreshöck".



Der Vorstand hat sich auf sieben Personen verkleinert, da **Fritz Horisberger aus Spiez** am 30. Januar ganz unerwartet im Alter von 82 Jahren verstorben ist.

Wir danken Fritz, der seit der Gründung der VCS-Regionalgruppe im 1986 aktiv war, für **seinen Einsatz** im Vorstand mit dem Schwerpunkt Raum Spiez.

Vorstandszusammensetzung 2025

Im Vorstand vertreten sind:

- Till Weber (Präsident, Hilterfingen)
- Urs Aemmer (Leissigen)
- Elisabeth Bregulla (Thun)
- Peter Oester (Thun)
- Martin Raaflaub (Zwieselberg)
- Regina Steiner (Thun)
- Annekäthi Zenger (Uetendorf)
- Suzanne Albrecht (Geschäftsleiterin, Protokoll)

Für die Region Interlaken / Bödeli und Spiez suchen wir je eine Vertretung für den Vorstand.

Regionalgruppe Oberaargau-Emmental

Umfahrungsstrassen

„**Steter Tropfen höhlt den Stein**“. In diesem Sinne bleiben wir hartnäckig an unseren Themen dran: Im Frühjahr 2025 erreichten uns fast zeitgleich die ablehnenden Beschwerdeentscheide zu den **Verkehrssanierungen Bugdorf-Oberburg-Hasle und Aarwangen-Langenthal**.

In die nächste Runde gingen wir im Kampf gegen die **Umfahrung Aarwangen** mit dem **Weiterzug der Beschwerde vor Verwaltungsgericht**. Wir wehren uns damit standhaft gegen das überdimensionierte Strassenprojekt und stehen für die Erhaltung des Smaragdgebietes Oberaargau ein.

Das birgt ein beträchtliches finanzielles Risiko, tragen doch im Falle einer Ablehnung die Beschwerdeführenden die Kosten von schnell einmal Tausenden von Franken.



Aus diesem Grund mussten wir auf den **Weiterzug der Beschwerde zur Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle** verzichten, da in diesem Fall die Erfolgsaussichten gemäss juristischer Einschätzung weniger als 50% betragen. Zusammen mit all den engagierten Mitwirkenden sah sich der VCS gezwungen, eine Niederlage zu akzeptieren. **Die Enttäuschung war gross, gab es doch gewichtige Argumente gegen diese Sanierung**. Auf Ebene Verwaltungsgericht, wo es vorrangig um die Korrektur von Rechtsfehlern geht, greifen diese jedoch nur bedingt.

Erfreulicherweise fand unsere Forderung im Zusammenhang mit der **Verbreiterung der Kantonsstrasse Thörigen-Bleienbach** (Mitwirkung im Jahr 2017) Gehör und es wird der Radweg Thörigen-Bleienbach gebaut. In der Mitwirkung zu diesem Neubau konnten wir der kantonalen Behörde ein positives Feedback geben, so wie auch zur gut geplanten Sanierung der Ortsdurchfahrt Niederbipp.

Im Sommer sichteten wir die umfangreichen Unterlagen zum **kantonalen Angebotskonzept ÖV 2027-2030** für die Regionen Emmental und Oberaargau. Unsere Einschätzungen bilden Teil der Stellungnahme der VCS-Sektion Bern im Rahmen der Fachkonsultation des Kantons.

In Langenthal bleiben wir in Sachen **Sanierung Ringstrasse** am Ball, indem wir unsere Einsprache aufrechterhalten. Zum Jahresende reichten wir eine weitere Einsprache gegen ein privates Parkierungsprojekt am Bahnhof Süd ein, welches sich nicht mit der geplanten Velo-Vorrangroute Langenthal-Lotzwil vertragen würde.

Verkehrspolitische Arbeit zusammen mit unseren Mitgliedern

In Oberburg veranlassten wir aufgrund einer Mitgliedernanfrage an der Löwenkreuzung die Überprüfung der Ampelphase von Grün- und Gelbzeiten für Fussgänger mit einem Schreiben an die kantonale Verwaltung und mit einer Anfrage von unseren Vorstandsmitgliedern im Grossen Rat.

In Burgdorf lancierte die Regionalgruppe eine Anfrage bei den Quartiervereinen im Zusammenhang mit dem kantonalen Moratorium zu Tempo 30. Wir ermittelten damit zusammenhängende Probleme sowie Bedarf nach weiteren Tempo-30-Zonen und im Grossen Rat mit einer Anfrage ein mögliches Ende des Moratoriums.

In Hindelbank stehen wir bezüglich der etappenweisen verlaufenden Sanierung der Ortsdurchfahrt in Kontakt mit ortsansässigen VCS-Mitgliedern und nahmen in der Mitwirkung zur Etappe „Sanierung der Dorfstrasse“ Stellung.

Projekt

Im Herbst begannen wir in Burgdorf die Mitarbeit in einer von WFF und Pro Natura initiierten Kerngruppe von Umweltorganisationen. Organisiert und vorbereitet wird als Vernetzungsanlass, ein Umweltgipfel mit Teilnehmenden aus der Stadtverwaltung sowie verschiedenen Institutionen im Bereich Umwelt/Nachhaltigkeit. Zu den Themenbereichen Biodiversität/Klimaanpassung, Mobilität und Überkonsum werden Kerngruppe und Teilnehmende gemeinsame Ziele eruieren und eine weitere Zusammenarbeit planen.

Vorstandstätigkeit

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen in der Velostation Burgdorf. Dazwischen erledigten wir möglichst viel auch in schriftlichem Austausch, da der Vorstand immer noch übersichtlich besetzt ist.

Das ganze Jahr über beschäftigte uns - die bis jetzt vergebliche - Suche nach neuen Vorstandsmitgliedern. Mit der Problematik stehen wir nicht allein da. Auch die Burgdorfer Kerngruppe beschäftigt sich am Rand des Umweltgipfels damit, ob und wie Ehrenamtliche für ein Engagement im Vorstand gewonnen werden könnten.

Vorstandszusammensetzung 2025

Im Vorstand vertreten sind:

- Andrea Rüfenacht (Grossrätin Burgdorf)
- Fredy Lindegger (Grossrat Roggwil)
- Cristina Teuscher (Geschäftsleiterin, Protokoll)

Regionalgruppe Biel/Bienne-Seeland-Grand Chasseral

Auch im 2025 haben wir uns nebst der Prüfung von Baugesuchen mit Mitwirkungen und auf politischer Ebene für eine nachhaltige Mobilität in unserer vielfältigen städtisch und ländlich geprägten zweisprachigen Region engagiert.

Öffentlicher Verkehr im Fokus

Ein Beispiel dafür ist die **Postautolinie zwischen Bellelay und Moutier**. Nach einem Hinweis aus der Bevölkerung haben wir bei der zuständigen Verkehrskonferenz angeregt, die Linie beizubehalten und zu gewissen Zeiten zu verdichten. Unser Ziel ist es, das bestehende Angebot gezielt zu verbessern und die Erreichbarkeit in Region Grand Chasseral zu sichern und das Umsteigen vom Auto zum öffentlichen Verkehr zu fördern. Denn keine Region im Kanton Bern hat so einen grossen MIV-Anteil im Gesamtverkehr wie die Region Grand Chasseral, was wir auch immer wieder in Baugesuchen von Unternehmen feststellen, die Ausnahmen beantragen, um wegen des hohen Autoanteils ihrer Mitarbeitenden mehr Parkplätze erstellen zu können, als eigentlich zulässig sind.

Auch in Biel setzten wir uns letztes Jahr für den öffentlichen Verkehr ein. Die **Buslinie 71** wurde aufgrund von Bauarbeiten auf der A16 vorübergehend über das Zollhausquartier und den Tierpark Biel umgeleitet. Dadurch entstand eine bessere Erschliessung eines Gebiets, das aus unserer Sicht schon länger ungenügend angebunden ist. Während die Behörden nach den Bauarbeiten wieder zurück zur ursprünglichen Linienführung wollen, setzen wir uns für den Beibehalt der aktuellen Lösung ein. Dafür spricht sich auch die Quartierbevölkerung aus. Die Stadt Biel hat jedoch festgehalten, dass der Römerweg nicht für einen dauerhaften Busbetrieb geeignet ist. Dennoch werden nun Möglichkeiten geprüft, die Erschliessung des Quartiers und des Tierparks zu verbessern. Wir werden die weiteren Entwicklungen aufmerksam verfolgen und das Thema wieder aufnehmen.

Ein weiteres Anliegen, für das wir uns einsetzen, ist die **Förderung der Anreise mit dem öffentlichen Verkehr zu Sport- und Grossveranstaltungen**. Beim FC Biel ist das ÖV-Ticket bereits im Matchticket enthalten, was die Nutzung von Bus und Bahn erleichtert. Beim EHC Biel besteht ein solches Angebot bisher nicht, obwohl entsprechende Gespräche stattgefunden haben. Wir beabsichtigen, dieses Thema künftig verstärkt auf politischem Weg voranzubringen.

Strategische Planung und Veloverkehr

Neben einzelnen Projekten beteiligten wir uns auch an übergeordneten Planungen. Im Rahmen der Mitwirkung zum **ÖV-Konzept 2030 für die Region Ins-Erlach** sowie das Gebiet „entre les deux lacs“ haben wir eine Eingabe gemacht, die positiv aufgenommen wurde. Zudem engagieren wir uns gemeinsam mit weiteren Akteuren für die Weiterentwicklung der **Vision einer S-Bahn Biel**.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt unserer Arbeit ist der Veloverkehr. Im Zusammenhang mit der **Überarbeitung des regionalen Velonetzplans für Biel-Seeland** haben wir den Austausch mit Pro Velo gesucht, um unsere Eingaben zu koordinieren. Hintergrund sind neue gesetzliche Vorgaben von Bund und Kanton, die eine einheitliche Klassifizierung der Velowege verlangen. Die Gemeinden sind verpflichtet, ihre Richtpläne bis 2027 entsprechend anzupassen.

Rückmeldungen zeigen jedoch, dass ein Teil der Gemeinden noch nicht mit der Umsetzung begonnen hat. Die Realisierung der vorgesehenen Massnahmen ist bis 2042 geplant.

Die aktuellen politischen Rahmenbedingungen erschweren teilweise die Umsetzung von verkehrsberuhigenden Massnahmen. Das vom Grossrat beschlossene **Moratorium zur Einführung von Tempo 30** hat in vielen Gemeinden zu Unsicherheit geführt. Auch in unserer Region ist festzustellen, dass entsprechende Projekte zurückhaltender angegangen werden.

Zusammenarbeit und Vernetzung

Wir bringen unsere Anliegen regelmässig in die **Regionale Verkehrskonferenz Biel-Seeland-Berner Jura** ein und beteiligen uns an deren Veranstaltungen. So können wir unsere Positionen direkt in regionale Entscheidungsprozesse einbringen.

Darüber hinaus pflegen wir einen jährlichen Austausch mit den **Verkehrsbetrieben Biel**. In diesem Rahmen besprechen wir aktuelle Themen und bringen unsere Anregungen ein. Dieser Dialog ermöglicht eine kontinuierliche Abstimmung zwischen unseren Anliegen und der betrieblichen Praxis.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit ist zudem die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen. Insbesondere mit **Pro Velo Biel-Seeland jura bernois** sowie **Fussverkehr Bern** stehen wir in regelmässigem Austausch. Durch diese Kooperation können wir gemeinsame Anliegen bündeln und koordiniert vertreten.

Vorstandszusammensetzung 2025

Im Vorstand vertreten sind:

- Bettina Epper, Biel
- Martin Keller, Ammerzwil
- Urs Scheuss, Biel
- Christoph Waber, Frieswil
- Mario Nobs (Geschäftsleiter bis Sommer 2025)
- Annette Vollmer (Geschäftsleiterin ab Sommer)

Hier hat der VCS mitgewirkt

Mitwirkungen Sektion:

- Lauterbrunnen/Wengen; Luxushotel W5
- Angebotskonzept öV Kanton Bern

Mitwirkungen Regionalgruppe Bern:

- Gesamtplanung Tierpark
- Fussball-Campus Region Bern
- ÖV-Erschliessung Inselareal Betriebs- und Angebotskonzept Bus-Y
- Richtplan "Stadtraum Bahnhof Bern"
- Zollikofen ZPP Eichenweg
- Ferenbalm Überbauung "Drei Höfe"

Mitwirkungen Regionalgruppe Thun-Oberland:

- Spiez Verkehrsrichtplan
- Thun UeO Dahlienweg, Neubau WGB Stern
- Thun; Sanierung und Ausbau Burger- und General-Wille Strasse
- Uttigen; Verkehrsberuhigung Hintere Au
- Gsteigwiler SIL-Heliport; Erhöhung Freizeitflüge
- Thun; Masterplan Umsetzung Veloinitiative
- Thun; Entwicklung Lachenareal
- Grindelwald; UeO Ersatz Firstbahn neue Talstation und Parkhaus
- Thun Masterplan Quartierzentren (Vernehmlassung bei Teilnehmenden)
- Thun; Gebietsrichtplan Stadtraum Bahnhof (kGRP)

Mitwirkungen Regionalgruppe Biel-Seeland-Grand Chasseral:

- OIK III: Villeret-Cormoret, Veloweg

Mitwirkungen Regionalgruppe Oberaargau-Emmental:

- Neubau Radweg Thörigen-Bleienbach
- Sanierung Ortsdurchfahrt Niederbipp
- Hindelbank Sanierung Dorfstrasse
- Oberburg, Neubau Radweg und Instandsetzung Krauchthalstrasse

Hier wurden rechtliche Schritte nötig

Einsprachen:

- Bern; ÜO Weyermannshaus West
- Bern; Sanierung Marzilbad (positive Einsprache)
- Zollikofen; ZPP Steinibachgrube
- Sigriswil; Neubau Gemeindeverwaltung mit Coop
- Steffisburg; Neubau Logistikzentrum Haarshop
- Thun; Neubau Forschungsgebäude EMPA
- Heimberg; Bushaltestelle Aarehölzli
- Langenthal; Ducksch Anliker AG, Parkierung West

- Ipsach; MFH Sonnhalde
- Bellmund; Neubau 6 MFH und 2 DEH
- Péry-La Heutte; Erweiterung Zementfabrik
- Tavannes; UeO «Peute Rive»

Laufende Beschwerden:

- Köniz; Überschreitung Fahrtenzahl Bauhaus Niederwangen
- Bern Umgestaltung Anschluss Wankdorf (BUGAW)
- Umfahrung Aarwangen (VSALN)
- Verkehrssanierung Burgdorf-Oberburg-Hasle (VSBOH)

Behördengespräche:

Der VCS Bern und seine Regionalgruppen haben Behördengespräche geführt mit:

- Evi Allemann (DIJ, Kanton Bern)
- Christoph Ammann (WEU, Kanton Bern)
- Christoph Neuhaus (BVD, Kanton Bern)
- Matthias Aebischer (TVS, Stadt Bern)

Vertretungen in Kommissionen und Begleitgruppen

Regionalgruppe Bern:

- Begleitgruppe Revision ESP Ausserholligen
- Begleitgruppe Massnahmenplan Verkehrssicherheit (MVS)
- Fahrtencontrolling Bauhaus
- Fahrtencontrolling ESP Wankdorf
- Begleitgruppe Schulwegsicherheit RKBM
- Güterverkehrsrunde Stadt Bern
- Energie- und Klimakommission Stadt Bern
- Kommission Energiestadt Gold, Zollikofen

Regionalgruppe Thun-Oberland:

- BGK Innenstadt Thun, Echogruppe
- Experten-Werkstatt Thun-Nord; neue S-Bahn Haltestelle
- Kommission öffentlicher Verkehr RK Oberland Ost
- Mandat Rad und Bike Routen Berner Oberland Ost
- Monamo 2.0 Thun, Modelle nachhaltige Mobilität
- Regionale Verkehrskonferenz (RVK 5) Oberland West
- Tunnelsicherheit Berner Oberland
- VCS Geschäftsleitung Sektion Bern, Vertretung RGTO
- VCS Vorstand Sektion Bern, Vertretung RGTO
- Verkehrskommission Stadt Thun

Regionalgruppe Oberaargau-Emmental:

- Begleitgruppe Räumliche Abstimmung Emmepark Landshut
- Verein Natur statt Beton

- Kerngruppe Umweltgipfel Burgdorf

Regionalgruppe Biel/Bienne-Seeland-Grand Chasseral:

- Beratendes Organ für Verkehrsfragen der Stadt Biel
- Begleitgruppen des ASTRA zu den Anschlussprojekten N5 Twann – Schlössli sowie Schlössli – Strandboden
- «Biel für alle – Bienne pour tous»
- Espace Biel-Bienne/Nidau (EBBN) (bis 12.09.2025)
- Fachgruppe Gesamtmobilitätskonzept 2035 Stadt Biel
- Fachgruppe Fussverkehr Biel
- Fachkommission Städtebau und Verkehr N5
- Konsultation zum Fussverkehrskonzept der Stadt Biel

Das VCS Team und Ehrenamtliche

Geschäftsführer des VCS Bern ist seit Juli 2018 **Benjamin Zumbühl** (70%, Sektion und Regionalgruppe Bern).

Christoph Waber ist nach Jahren des unermüdlichen Engagements für den VCS in den wohlverdienten Ruhestand getreten. Der VCS dankt Christoph ganz herzlich für seine geschätzte Arbeit! Die vakante Stelle hat **Cristina Teuscher** übernommen (40%, Sektion und Regionalgruppe Oberaargau-Emmental).

Im Juli 2025 hat sich unser langjähriger Mitarbeiter **Mario Nobs** (10%, Geschäftsleitung Regionalgruppe Biel/Bienne-Seeland-Grand Chasseral) in den Ruhestand verabschiedet. Mario war **Gründungsmitglied der VCS-Regionalgruppe** und hat sich während Jahrzehnten sowohl als Geschäftsleiter als auch ehrenamtlich für den VCS eingesetzt.

Auch **Mario danken wir ganz herzlich** für sein grosses Engagement und die Treue in all den Jahren. Ab Mitte Juli hat seine Nachfolgerin **Annette Vollmer** die Geschäftsleitung der Regionalgruppe übernommen (25%).

Suzanne Albrecht leitet weiterhin die Regionalgruppe Thun-Oberland (25%).

Mit den vielen Ehrenamtlichen in den regionalen Vorständen kann der VCS-Output stark vergrössert werden. Sie bringen ihr Wissen ein bei Mitwirkungen, Einsprachen und Behördentreffen und nehmen Einsitz in verschiedene Kommissionen und Begleitgremien.

Wir wünschen Mario und Christoph nur das Beste für die Zukunft!

Bilder:

Titelseite: Claude Grosjean und Tanja Miljanović (Foto Benjamin Zumbühl)

Foto RGOE: zvg

Foto RBE: Benjamin Zumbühl

Fotos RGTO: Collectors